Neues Wiener Tagblatt

19./XII. 1917

190

Die Zukunft der Lobau.

Unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Doktor Weiskirchner und in Anwesenheit der Vizebürgermeister fand heute die 86. Obmännerkonferenz der im Wiener Gemeinderate vertretenen Parteien statt. Magistratsrat Dr. Ehrenberg berichtete über den Abschluß eines Uebereinkommens mit dem Hofärar hinsichtlich des Stiftungsfondsgutes Ebersdorf an der Donau, zu welchem Referat Stadtbaudirektor Dr. Goldemund an der Hand der Pläne die notwendigen technischen Erläuterungen gab. Nach diesem Uebereinkommen willigt das Hofärar in die grundbücherliche Löschung ihres Jagdrechtes zugunsten des Kaisers und tritt an den Versorgungsfonds als Eigentümer des Fondsgutes größere Flächen zur Ergänzung des Fondsbesitzes ab, wogegen die Gemeinde namens des Fonds den südlichen Teil der Lobau in das freie Eigentum des Hofärars übergibt. Nach Durchführung dieses Uebereinkommens erlangt die Gemeinde Wien die volle Verfügungsfreiheit über das ihr verbleibende Fondsgebiet und wird in der Lage sein, am linken Donauufer einen Naturpark als Erholungsstätte für die Wiener Bevölkerung mit Spiel- und Sportplätzen für die Jugend zu schaffen und für die Approvisionierung Wiens dadurch in großzügiger Weise vorzusorgen, daß die Wiesengründe in der Lobau in ausgedehntem Maße für landwirtschaftliche Zwecke, insbesondere für Gemüseanbau, herangezogen werden sollen.

Nach einer Debatte, in welcher die Gemeinderäte v. Steiner, Neumann und Dr. Hein das Wort ergriffen, stimmte die Konferenz dem Uebereinkommen einmütig zu und sprach dem Bürgermeister auf Antrag des Gemeinderates Schmid für seine erfolgreichen Bemühungen um das Zustandekommen dieser Vereinbarung den Dank aus.

* * *

In einer außerordentlichen Sitzung des Stadtrates, die am gestrigen Nachmittag stattfand, wurden die Anträge des Magistrats in Angelegenheit des Uebereinkommens mit dem Hofärar hinsichtlich des Fondsgutes Ebersdorf an der Donau zum Beschluß erhoben. Dem wiederholten Einschreiten des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner an zuständigen Stellen ist es gelungen, daß in jüngster Zeit ein Meinungsaustausch zwischen Vertretern der Gemeinde Wien und des Oberstjägermeisteramtes stattfand, welcher zu einer Lösung der sogenannten Lobaufrage führt, die den berechtigten Interessen der Gemeinde Wien entspricht.

Die Verhandlungen führten namens des Oberstjägermeisteramtes Hofrat Wilhelm Keiß, für die Gemeinde Wien Baudirektor Dr. Goldemund, Magistratsrat Dr. Ehrenberg und Forstratsingenieur Kluß.

* * *

Außer dem Antrag auf Genehmigung des Uebereinkommens werden dem Gemeinderat noch folgende Anträge vorgelegt: Der Magistrat wird beauftragt, die erforderlichen Vorarbeiten für die landwirtschaftliche Ausnützung der für diesen Zweck geeigneten Grundflächen in der Lobau ungesäumt in Angriff zu nehmen und schleunigst hierüber zu berichten. Ferner hat der Magistrat ehestens Anträge hinsichtlich der Umgestaltung der Lobau in einen Naturpark als Erholungsstätte für die Wiener Bevölkerung vorzulegen, wobei insbesondere für die Schaffung von Spiel- und Sportplätzen für die Jugend und für andre öffentliche Zwecke in weitestgehendem Maße Vorsorge zu treffen ist. Wegen Schaffung entsprechender Verkehrsverbindungen zwischen den verbauten Teilen der Stadt und der Lobau sind rechtzeitig Vorschläge zu erstatten.